

6. Die schwierige Zeit des Übergangs zu einem Prozeß grundlegender revolutionärer Erneuerungen unserer sozialistischen Gesellschaft ist unweigerlich auch eine Zeit für Demagogen. Das Volk spricht von Wendehälsen! Das Wort von Schreihälsen fiel hier! Man könnte auch fragen: Wer sind unsere Jelzins? Plötzlich finden sich Leute, die für die Arbeiterklasse, die Gewerkschaften bzw. die Jugend und ihre Organisationen sprechen wollen, ohne je dazu einen wirklichen Bezug gehabt zu haben. Dem kann die Partei nur eine offensive politische Arbeit entgegensetzen, die konsequente Wahrnehmung ihrer Verantwortung als revolutionärer Vorhut der Arbeiterklasse, die offensive Wahrnehmung der Interessen der Arbeiterbewegung. Zu den Erfahrungen gehört auch, die Medien - wie bereits diskutiert - politisch, das heißt parteilich zu führen.

7. Es ist eine weitere Erfahrung unserer sowjetischen Freunde, daß die Erneuerung der sozialistischen Gesellschaft nicht ohne die gründliche Aufarbeitung unserer eigenen Geschichte denkbar ist, der früheren ebenso wie der jüngeren. Diese Frage ist eng mit der Identität, der Glaubwürdigkeit unserer Partei verbunden. Ich bin davon überzeugt, sowohl aus guten wie aus schlechten Tagen, haben wir weder der heutigen Generation von Kommunisten, noch den Werktätigen überhaupt, mündigen Bürgern, etwas zu verschweigen. Doch stellen wir uns dem Problem nicht, wird uns der Gegner weiter mit Dreckkübeln überschütten. Dies betrifft Wahlen genauso wie die Wirtschaftsentwicklung oder die verschiedenen Perioden unserer Geschichte und der unserer Freunde. Egon Krenz hat in dem Referat einen wichtigen Anfang gemacht. Unsere Partei wird mutig auf diesem Weg voranschreiten.

8. Ein Blick auf die Sowjetunion und andere sozialistische Länder zeigt uns, daß wir jetzt rasch darüber nachdenken müssen, wie sich die Kommunisten auf wichtige Funktionen in Staat und Gesellschaft vorbereiten, wie sie unter den neuen Bedingungen um die gesellschaftliche Führungsrolle unserer Partei kämpfen und so die gesellschaftlichen Prozesse zielstrebig weiterführen. Das ist eine Aufgabe, der sich jeder von uns zu stellen hat.

Bei all dem. Genossen, wir haben das solide Fundament vierzigjähriger sozialistischer Aufbauarbeit. Das wollen und dürfen wir nicht geringschätzen. Unsere bisherigen Erfolge, Fehler und auch Niederlagen sprechen davon, welche Pionierarbeit unter Führung unserer Partei geleistet worden ist. Daraus und aus der wirklichen Stärke unserer Partei, und das sind in erster Linie ihre Mitglieder in den Gruppen und Grundorganisationen, leiten wir unseren Optimismus ab. Vielleicht fragt mich nun jemand, warum ich nicht zur Lage unter der Jugend gesprochen habe. Ich denke, jeder versteht mich, wenn ich sage: Wenn unsere Partei, vor allem ihre